Das Geheimnis der Gänseblume

Ein jüdischer Briefwechsel

Franz Kafka – Milena Jesenska

Nachwort zu den Kafka-Briefen :

„Briefeschreiben heißt sich vor den Gespenstern entblößen, worauf sie gierig warten. Geschriebene Küsse kommen nicht an ihren Ort, sondern werden von gespenstern auf dem Wege ausgetrunken.“

Fragen über Fragen wie immer bei Kafka.

War es die sich auflösende Ehe der Milena, die sich mehr an Kafka kettete?

Leidenschaftlich, kühn, kalt und klug in ihren Entschlüssen, aber bedenkenlos in der Wahl ihrer Mittel.

So war Milena.

Keine Verführerin im vulgären Sinn.

Sie erkannte das Genie früh, schlug zu und hätte sicherlich dasselbe getan, wenn ihr Partner ein wertloser Dummkopf gewesen wäre.

Milena litt zeitweise fürchterlich, weil Kafka litt.

Durch eine zu spät vorgenommene Nierenoperation im KZ Ravensbrück wurde diese mutige Jüdin Milena von allem erlöst.

Auch von den Gefühlen an Franz Kafka.

Unter Verwendung fiktiver Milena-Briefe